

Jürgen Krug

Publikationspreis zu *Perspektiven der Sportwissenschaft* anlässlich 20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig

1. Idee, Ausschreibungstext und Procedere

Mit dem Entwicklungskonzept der Zeitschrift *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge* (Krug, Pfeffer & Kaeubler, 2011) wurde eine Reihe von Vorschlägen unterbreitet, um neue Impulse für die Zeitschrift zu geben. Vorausgegangen war eine Zeitschriftenanalyse (Krug, 2011), welche aufzeigte, dass zunehmend Autorinnen und Autoren aus Einrichtungen außerhalb der Sportwissenschaftlichen Fakultät Veröffentlichungen in der Zeitschrift anstrebten. Ein besonderer Fokus wurde im Entwicklungskonzept auf eine größere Anzahl von Artikeln vom sportwissenschaftlichen Nachwuchs gelegt. Im Entwicklungskonzept wurde dabei neben dem Bezug auf die Veröffentlichungen der Beiträge von den Preisträgern des jährlich ausgetragenen Wettbewerbs der Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig mit der Sonderstellung eines vollständigen Artikels des Meinel-Preises auch bereits vorgeschlagen, „für Nachwuchswissenschaftler einen Veröffentlichungspreis zu vergeben“, der finanziell durch den Verein zur Förderung der Sportwissenschaft an der Universität Leipzig e. V. honoriert und durch interne und externe Gutachter entschieden werden sollte. Ausgehend von dieser Idee wurde anlässlich 20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig im Dezember 2013 dieser Publikationspreis durch die Redaktion der Zeitschrift im Jahre 2012 ausgeschrieben. Der Förderverein stellte dazu ein Preisgeld von 1000 EUR zur Verfügung.

Der Ausschreibungstext gab die generelle thematische Orientierung *Perspektiven der Sportwissenschaft*. Dabei ging das Redaktionskollegium davon aus, dass es besonders reizvoll ist, wenn sich der sportwissenschaftliche Nachwuchs mit der Zukunft der Sportwissenschaft auseinandersetzt. Einige wenige Orientierungspunkte wurden vorgegeben:

National und international verfügt Sportwissenschaft weiterhin über ein großes Entwicklungspotenzial. Ausrichtung, Organisationsstrukturen und Formen der Institutionalisierung in Forschung und Lehre sind jedoch unterschiedlich. Auch die Bezeichnungen und Begriffsinhalte sind nicht deckungsgleich. Sport- und Bewegungswissenschaft werden im angloamerikanischen Sprachraum mit *Sports and Exercise Science*, im Französischen mit *Sciences du Mouvement et du Sport* bezeichnet, im Spanischen und Russischen steht die Begrifflichkeit der Körpererziehung bzw. Körperkultur im Mittelpunkt: *Educación Física* bzw. *Fizičeskaja kul'tura*. In Deutschland ist der Einfluss verschiedener theoretischer Strömungen deutlich sichtbar: Theorie der Leibesübungen, Theorie der Leibeserziehung, Theorie der Körperkultur und nicht zuletzt die Diskussion zu Sportwissenschaft vs. Bewegungswissenschaft. Seit Längerem wird insbesondere durch Willimczik (2001, 2003, 2010, 2011) die Interdisziplinarität der Sportwissenschaft theoretisch begründet. Trotzdem bleibt strittig, was Interdisziplinarität ist: Betont man die Einheit des Gegenstandes oder die Vielheit der Paradigmen? Welche Schrittfolge ist zu gehen? Bemüht man sich sachlich und organisatorisch zunächst um disziplinäre Zugänge und danach in einem weiteren Schritt um Vernetzung zur Interdisziplinarität? Vielleicht verlangt bereits heute und zukünftig noch stärker die disziplinäre Thematisierung eines Aspektes ein viel größeres Verständnis des gesamten Gegenstands der Sportwissenschaft.

Mit dieser Sichtweise im Ausschreibungstext sollten die Nachwuchswissenschaftler angeregt werden, ihre Auffassungen zur aktuellen Themen und künftigen Entwicklungen auf ihrem Spezialgebiet oder übergreifenden Bereichen der Sportwissenschaft in einem Artikel für eine Veröffentlichung einzureichen.

2. Ausschreibungsgebiete, Gutachter und eingereichte Artikel

Der Ausschreibungstext war auf folgende vier Bereiche mit Disziplinen und Gebieten oder die Sportwissenschaft als Ganzes gerichtet.

Bewegungs- und Trainingswissenschaft	Sportmedizin und Gesundheitswissenschaft	Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportphilosophie, Wissenschaftstheorie	Sportökonomie, Sportssoziologie, Sportkultur, Sportpolitik, Sportrecht
--------------------------------------	--	---	--

Beiträge konnten von allen Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen eingereicht werden (Abschluss der Promotion nach dem 30.09.2012).

Für die Vergabe des Preises wurde eine Jury von acht Mitgliedern (je zwei davon aus den oben angegebenen Bereichen) gebildet. In diesem Gremium arbeiteten folgende Wissenschaftler/innen (geordnet nach den angegebenen Be-

reichen) mit: Prof. Dr. Andreas Hohmann, Prof. Dr. Maren Witt; PD Dr. Bernd Wolfarth, Prof. Dr. Petra Wagner; Prof. Dr. Bernd Strauß, Prof. Dr. Arno Müller; Prof. Dr. Eike Emrich und Prof. Dr. Tim Pawlowski. Für einen sporthistorischen Artikel wurde ein weiteres Fachgutachten durch Prof. Michael Krüger erstellt.

Die Information zur Ausschreibung des Publikationspreises erfolgte über das Heft 2/2012 der Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge, die SektionssprecherInnen der dvs und Mailingliste SPORTWISS. Insbesondere die Mailingliste war für den Publikationspreis die Kommunikationsplattform mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs in der Sportwissenschaft. In mehreren Etappen wurden Fragen zur Teilnahme, zu Chancen bei der Beteiligung und zur Veröffentlichung der Beiträge gestellt und beantwortet.

Insgesamt wurden acht Artikel eingereicht. **Delto** führte zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Sport eine quantitative Studie mit 1502 befragten Sportler/innen durch. *Unnormale* oder *fremde* bzw. abwertende Einstellungen und Vorurteile gegenüber Gruppen werden u. a. an fremdenfeindlichen, islamfeindlichen, homophoben und rassistischen Einstellungen im Sport untersucht. Die Ergebnisse der Studie zeigen wichtige Erklärungsfaktoren wie Alter, Bildung, Autoritarismus, Nationalismus oder Gewaltbilligung. **Gansera** stellt die Architektur der Wettkampfstätten der antiken Olympischen Spiele und ihre Ausstattung in den Mittelpunkt ihres Artikels. Es werden vornehmlich die Architektur und die Ausstattung des multifunktionalen Stadions und der Spezialsportstätte Hippodrom in den unterschiedlichen Bau- und Nutzungsphasen besprochen. **Lefrank** untersucht an 36 Volleyballspielerinnen mit einem Stroop-Test und dem Impliziten Positiven und Negativen Affekt Test den Zusammenhang von Spielerbeziehungen, Handlungs- und Lageorientierung und den Affekt. Resümierend haben die Beziehungen zwischen den Spielern einen geringeren Einfluss auf den Erfolg eines Teams als die Ausbildung im Konstrukt der Handlungs- und Lageorientierung. **Oedl** stellt die Frage, wie weit geht man um zu gewinnen? Dabei wird der Zusammenhang zwischen selbstverletzendem Verhalten und der Dark Triad und den Big Five der Persönlichkeit analysiert. Personen, die sich für die kombinierte Art der Verletzung entschieden haben, unterscheiden sich nicht in der Ausprägung der Dark Triad und Verträglichkeit von denjenigen, die sich gegen die Fremd- und Selbstverletzung entschieden haben. **Packheiser** und **Hodeck** analysierten Erwartungen an das Berufsfeld Sport aus Sicht von Studierenden auf der Basis von Einschätzungen zu Berufs- und Zukunftsperspektiven. Dabei wurden Informationen zur Bedeutung des Einkommens, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Freizeit gewonnen. Aus der Studie geht auch hervor, dass Beschäftigungssicherheit sowie die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie negativ eingeschätzt werden. **Reiner** reichte ihren Artikel in englischer Sprache ein. In ihrer Arbeit analysierte sie EMG-Aufzeichnungen der Beinmuskeln während einer kraftgesteuerten submaximalen mehrgelenkigen Bein Streckung von 10 Probanden in einer mittels Motor angetriebenen Bein-

presse. Sie verwendete dabei ein EMG-gestütztes feedback control system. Das aufgezeichnete EMG wurde per Monitor als Feedback den Probanden zur Verfügung gestellt. Die muskuläre Aktivität wurde varianz- und faktoranalytisch ausgewertet. Ausgehend von der Erweiterung des Begriffs Doping analysierten **Schubert** und **Könecke** mit einer interdisziplinären Herangehensweise ein weiter gefasstes Verständnis von Doping in Bezug auf sozio-ökonomische Zusammenhänge im Sport. Es wurde der Frage nachgegangen, welche strukturellen Gemeinsamkeiten allgemein die Bezeichnung Doping rechtfertigen. Die verschiedenen Formen der Leistungssteigerung im Sport wurden anhand der Dimensionen Legitimität und Legalität kategorisiert. Die Erkenntnisse sollen einen Beitrag für die weitere Erforschung sowie eine effektivere Bekämpfung des Dopings leisten. **Ziert** fragte, ist das Sportreferendariat eine Stressphase? Auf dieses Forschungsdefizit war der Beitrag gerichtet. Mit der qualitativen, explorativen und längsschnittlichen Interviewstudie mit Sportreferendaren aus verschiedenen Teilen Deutschlands wurde gezeigt, wie angehende Sportlehrkräfte den Einstieg in ihre *Schulkarriere* erleben.

3. Procedere der Bewertung und Preisträger

Alle Gutachter erhielten ein Bewertungsformular mit allgemeinen, dem Qualitätsstandard wissenschaftlicher Arbeiten entsprechenden wissenschaftlichen und formalen Bewertungskriterien. Die allgemeinen Kriterien waren auf den Bezug zum Ausschreibungstext, die Bedeutsamkeit des Beitrags für die Sportwissenschaft und die Beziehung zur deutschen und internationalen sportwissenschaftlichen Forschung gerichtet.

Die Auswahl des Artikels für den Publikationspreis wurde in zwei Schritten vorgenommen. Im 1. Schritt erhielten aus den oben angegebenen Bereichen jeweils zwei GutachterInnen die eingereichten Beiträge. Die Zuordnung der eingereichten Beiträge zu den ausgewiesenen Bereichen erfolgte durch das Redaktionskollegium. Für die Begutachtung gab es die Orientierung, eine kurze schriftliche Beurteilung zu formulieren und auch einen Rangplatz (1 bis 5) in Bezug zum Publikationspreis zu vergeben. Auf der Basis der zugeordneten Rangplätze erhielten nach einer Beratung der Ergebnisse vom 1. Auswahlschritt im Redaktionskollegium alle GutachterInnen im 2. Auswahlschritt letztlich drei Artikel, die jeweils mit dem Rangplatz 2 oder besser bewertet wurden. In der finalen Bewertungsrunde entschieden sich sechs GutachterInnen mit Rangplatz 1 für den Artikel von Delto. In der schriftlichen Bewertung zur Begründung des Publikationspreises für das Thema *Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport – eine quantitative Studie in Sachsen* wurde u. a. formuliert, dass dieser Artikel sich wegen des aktuellen Themas, der weitreichenden Stichprobe und der insgesamt größeren Aussagekraft auszeichnet. Eine abschließende Umfrage an die beteiligten GutachterInnen ergab, dass alle mit der Auszeichnung des Artikels von Delto mit dem Publikationspreis ein-

verstanden waren. Das Redaktionskollegium der Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge bestätigte das Ergebnis. Die Übergabe des Preises erfolgte im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich *20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät* am 13.12.2013.

4. Fazit

Die Ausschreibung und Vergabe eines Publikationspreises der Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge wurde von allen Beteiligten als eine gute Möglichkeit zur Gewinnung potenzieller AutorInnen für wissenschaftliche Artikel auf dem Gebiet der Sportwissenschaft eingeschätzt. Die eingereichten Artikel werden in einem Beiheft *Sport und Wissenschaft* im Jahr 2014 veröffentlicht. Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Sportwissenschaft an der Universität Leipzig e. V. hat beschlossen, auch für 2015 ein Preisgeld zur Verfügung zu stellen.

Literatur

Krug, J. Pfeffer, I. & Kaeubler, W.-D. (2011). *Entwicklungskonzept der Zeitschrift „Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge“ (LSB)*. Unveröffentlichtes Manuskript. 31.05.2011.

Krug, J. (2011). 20 Jahre Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge – Zur Entwicklung einer Zeitschrift. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge*, 52 (1), 9-16.

Willimczik, K. (2001, 2003, 2010, 2011). *Sportwissenschaft interdisziplinär. Ein wissenschaftstheoretischer Dialog*. Bd. 1, 2, 3, 4. Hamburg: Czwalina.

Verfasser

Jürgen Krug, Prof. Dr., Institut für Allgemeine Bewegungs- und Trainingswissenschaft, Sportwissenschaftliche Fakultät. Universität Leipzig